

# افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد      بدین بوم و بر زنده یک تن مباد  
همه سر به سر تن به کشتن دهیم      از آن به که کشور به دشمن دهیم

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

European Languages

زبانهای اروپائی

Aus: Ausgabe vom 22.06.2017, Seite 7 / Ausland

Von Gerrit Hoekman

23.06.2017

## Jugendliche Aktionseinheit

*Hamas und PFLP bekennen sich zu Anschlag in Jerusalem. Ein dauerhaftes Bündnis - zwischen Linken und Islamisten ist jedoch unwahrscheinlich*



*Demonstration militärischer Stärke: Anhänger der Volksfront zur Befreiung Palästinas (PFLP) Dschabaliya im Gazastreifen (7.3.2014)*

Foto: REUTERS/Suhaib Salem

In der Westbank haben israelische Soldaten am Dienstag einen Palästinenser erschossen. Wie die Nachrichtenagentur *Maan* meldete, soll der Mann die Soldaten mit einem Messer angegriffen haben. Derweil bekannten sich die marxistische Volksfront zur Befreiung Palästinas (PFLP) und die islamistische Hamas in jeweils eigenen Erklärungen zu einem

Anschlag, bei dem am vergangenen Freitag abend im von Israel besetzten Ostteil Jerusalems eine 23 Jahre alte israelische Polizistin und die drei Angreifer getötet und zwei palästinensische Passanten verletzt worden waren.

Die Jugendlichen aus der Westbank im Alter zwischen 17 und 19 Jahren hatten mit Messern und einfachen automatischen Waffen, sogenannten Carlo-Guns, die israelischen Einsatzkräfte angegriffen. Zwei von ihnen gehörten der PFLP an, wie die Organisation am Samstag auf ihrer Homepage mitteilte. Der dritte war ein Mitglied der Kassam-Brigaden der Hamas, wie die islamistische Organisation fast gleichzeitig erklärte.

»Wir trauern um die Märtyrer der heldenhaften Operation ›Versprechen von Al-Burak«, gab die Volksfront dem Anschlag in ihrer Erklärung gleich einen Namen. Burak ist das geflügelte Reittier, auf dem der Prophet Mohammed von Mekka aus bis auf den Tempelberg in Jerusalem geritten sein soll. Dort steht eine Moschee gleichen Namens. Auch die Klagemauer trägt auf arabisch die Bezeichnung Burak.

Der unverkennbar religiöse Bezug überrascht bei einer marxistischen Organisation wie der PFLP und passt eher zur islamisch-konservativen Hamas. Der Angriff sei eine »starke, direkte Botschaft an die geschlagenen Führer der palästinensischen Regierung«, heißt es in der Erklärung der Volksfront weiter. Gemeint ist die Fatah von Präsident Mahmud Abbas, der als viel zu nachgiebig gegenüber Israel kritisiert wird.

»Die Volksfront zur Befreiung Palästinas bekräftigt ihr Versprechen an das palästinensische Volk, den Widerstand bis zur Rückkehr, Befreiung und Errichtung eines befreiten palästinensischen Staates in Palästina vom Fluss bis ans Meer mit Jerusalem als befreiter, vereinigter Hauptstadt voranzutreiben«, heißt es in der Erklärung der PFLP. Bei dieser Zielsetzung wäre die Hamas für die PFLP sicher eine potentielle Partnerin. In ihren gesellschaftspolitischen Ansichten liegen beide Organisationen aber weit auseinander.

Es sind deshalb Zweifel berechtigt, ob die gemeinsame Aktion der Jugendlichen tatsächlich »von oben« abgesegnet war. Bislang haben sich weder die Hamas noch die PFLP dazu geäußert. Auffallend ist allerdings: Der Name Hamas kommt in der Erklärung der PFLP nicht ein einziges Mal vor. Eine gewollte Kooperation würde man vermutlich anders feiern. Es scheint eher so, als seien beide ein wenig erschrocken über die Zusammenarbeit.

Das vermutet auch das israelische Verteidigungsministerium. Die Jugendlichen hätten aus eigenem Antrieb gehandelt, nimmt man dort an. Es sei »eine klassische lokale Zelle« gewesen, zitierte die Tageszeitung *Haaretz* einen Sprecher. Freunde also, die aus demselben Ort kamen und denen es egal war, in welcher Organisation der jeweils andere

kämpfte. Die drei jungen Männer hätten bereits vorher gemeinsame Aktionen gegen radikale Siedler auf der Westbank unternommen, teilte die PFLP am Sonntag mit. Die beiden Mitglieder der Volksfront hatten deshalb offenbar schon mehrere Monate in Haft gesessen.

Israelische Medien hatten am Wochenende zunächst berichtet, die Dschihadistenmiliz »Islamischer Staat« (IS) habe sich zu dem Anschlag bekannt. Sicherheitskreise in Tel Aviv bezweifelten allerdings schnell die Echtheit eines im Internet aufgetauchten Bekennerschreibens. Es wäre der erste IS-Anschlag in Israel oder Palästina gewesen. Es geistert zwar immer wieder das Gerücht durch Gaza und die Westbank, der IS sei da. Aber bis jetzt ist er nirgendwo aufgefallen.

Der Polizeichef von Jerusalem sprach trotz des Anschlags von einem bis jetzt recht ruhigen Fastenmonat Ramadan. In den Jahren zuvor habe es deutlich mehr Zwischenfälle gegeben. Überhaupt ist die Zahl der Attacken in diesem Jahr vergleichsweise gering, stellte *Haaretz* fest. Dazu mag beigetragen haben, dass Israel zum ersten Mal 180.000 muslimischen Frauen und Kindern Passierscheine ausgestellt hat, damit sie im Ramadan freitags an den heiligen Stätten des Islam in Jerusalem beten können. Nach dem Anschlag vom Freitag hat die israelische Regierung die Erlaubnis zurückgenommen. Die Heimatstadt der drei Attentäter wurde komplett abgeriegelt. Die israelischen Soldaten sollen angekündigt haben, die Häuser niederzureißen, in denen die Familien der Jugendlichen wohnen